

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Kremmen führte die 35. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 29.01.2019 im Rathaus Kremmen, Am Markt 1, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße 1, um 19.00 Uhr durch.

a) anwesend

Förster, Arthur	stellv. Vorsitzender
Koop, Eckhard	Mitglied
Reckin, Detlef	Vertreter für Herrn Kretzschmar
Glanzer, Helmut	Mitglied
Hoffmann, Hans-Peter	sachkundiger Einwohner
Teege, Christian	sachkundiger Einwohner
Engel, Wolfgang	sachkundiger Einwohner

b) abwesend

Kretzschmar, Andreas	Vorsitzender
----------------------	--------------

c) von der Verwaltung anwesend

Frau Tamms	Bau- und Ordnungsamtsleiterin
Frau Haak	stellv. Bürgermeisterin
Herr Sylvester	Mitarbeiter Bauamt
Frau Kotke	Schriftführerin

d) Gäste

Frau Dörner	Planungsbüro Dörner & Partner Eberswalde
Herr Kirste	Planungsbüro Kirste, Berlin
Frau Voigt	Planungsbüro Weiland, Gransee
Herr Hagedorn	Büro Dr. Szamatolski + Partner GmbH, Berlin
Herr Grunewald	Büro Dr. Szamatolski + Partner GmbH, Berlin

e) Presse

Herr Winkler	OGA
Herr Tiesler	MAZ

f) Bürger: ca. 5

Die Mitglieder waren durch **-ordnungsmäßige** - Einladung vom **20.01.2019** auf **Dienstag**, den **29.01.2019** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.

Der stellv. Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **-ordnungsmäßige** - Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 11.12.2018
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Vorstellung der Planung "Neubau Erweiterung Kita Kremmen durch das Planungsbüro Dörner & Partner
6. Vorstellung der Planung "Neubau Einleitbauwerk Mühlengraben Kremmen" durch das Planungsbüro Kirste
7. Vorstellung der Planung "Lückenschluss Gehweg Ruppiner Straße" durch das Planungsbüro Weiland
8. Beratung und Empfehlung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 66 "Neue Kietzstraße" der Stadt Kremmen
9. Beratung und Empfehlung: Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für den Bebauungsplan Nr. 67 "Gartensiedlung Orion" im OT Kremmen (Aufstellungsbeschluss)
10. Beratung und Empfehlung: Billigung des Vorentwurfs zum Flächennutzungsplan 2030 für die Stadt Kremmen vom November 2018 und Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB
11. Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 65 "Stützpunkt FFW Kremmen" der Stadt Kremmen
12. Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 68 "Oranienburger Weg - RTE" der Stadt Kremmen
13. Beratung und Empfehlung: Satzung der Stadt Kremmen über die Herstellung und Ablöse notwendiger Stellplätze - Stellplatzsatzung - StellpS -
14. Beratung und Empfehlung: Prioritätenliste für Straßenreparaturarbeiten 2019
15. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 11.12.2018
2. Beratung und Empfehlung: Städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan Nr. 66 der Stadt Kremmen, "Neue Kietzstraße"
3. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift		Abstimmungsergebnis		
	Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung am 29.01.2019		Ja	Nein	Enth
I. Öffentlicher Teil					
1.	Eröffnung der Sitzung Der stelly. Vorsitzende des Bau- und Wirtschaftsausschusses, Herr Arthur Förster, begrüßt um 19.00 Uhr alle Anwesenden und informiert, dass der Ausschuss mit nur einem Ausschussmitglied derzeit noch nicht empfehlungsfähig ist. Er schlägt vor, noch einige Minuten zu warten, bis ein weiteres Ausschussmitglied anwesend ist. Die Anwesenden stimmen dem zu. Herr Koop erscheint um 19.10 Uhr und Herr Förster eröffnet daraufhin um 19.11 Uhr die Sitzung.				
2.	Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 11.12.2018 Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden nicht vorgetragen, somit gilt der öffentliche Teil der Sitzungsniederschrift als bestätigt.				
3.	Feststellung der Tagesordnung Da keine Änderungsanträge gestellt werden, wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren.				
4.	Einwohnerfragestunde Herr G. kritisiert, dass die Einwohnerfragestunden nicht am Ende der Sitzungen behandelt werden, da sich Anfragen oft im Beratungsverlauf ergeben. Herr Förster und Herr Koop einigen sich darauf, dass die Einwohner ihre Fragen während der Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte stellen können.				
5.	Vorstellung der Planung "Neubau Erweiterung Kita Kremmen durch das Planungsbüro Dörner & Partner Frau Dörner vom Architekturbüro Dörner & Partner GmbH Eberswalde stellt kurz das Büro vor und erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation den Planungsstand. Sie geht dabei auf den Lageplan ein und macht Ausführungen zum Grundriss. Die Aufgabenstellung lautete, 30 Kita-Plätze mit der Option auf Erweiterung zu schaffen. Herr Reckin erscheint als Vertretung für Herrn Kretschmar um 19.16 Uhr, so dass jetzt drei Ausschussmitglieder anwesend sind. Frau Dörner informiert weiter, dass eingeschossig und barrierefrei gebaut wird. Die statische Berechnung wurde so ausgelegt, dass eine Aufstockung möglich ist. Diese zweite Etage würde dann über eine Außentreppe erreichbar sein. Dann müsste auch eine zweite Treppe als Fluchtweg gebaut werden. Sie macht Ausführungen zur Ausbauvariante. Jeder Gruppenraum erhält z.B. einen Nebenraum, in dem die Kinder				

	<p>schlafen können. Zwei Gruppenräume teilen sich immer einen Waschaum und jeder Gruppenraum hat einen Zugang zur Terrasse. Sie weist darauf hin, dass die Küche im Zuge dieser Baumaßnahme umgebaut und vergrößert werden muss.</p> <p>Mit dem Erscheinen von Herrn Glanzer um 19.24 Uhr sind jetzt vier Ausschussmitglieder anwesend.</p> <p>Durch die bauliche Entwicklung beläuft sich die Kostenschätzung für den Neubau derzeit auf insgesamt ca. 1,32 Mio € Brutto bei einer Nutzfläche von 335 Quadratmeter, das ergibt einen Quadratmeterpreis von ca. 3.974,00 €, führt Frau Dörner weiter aus. Die Preisentwicklung wurde bis zum Ende des Jahres 2019 mit einkalkuliert und auch eine Reserve sei mit einberechnet. Die entsprechenden Baufirmen zu finden, wird eine große Hürde sein.</p> <p>Auf die Anfrage von Herrn Teege, warum mit Kalksandsteinen und nicht mit Porenbeton gebaut wird, informiert Frau Dörner, dass hierzu derzeit noch Untersuchungen laufen und daher noch keine Entscheidung getroffen wurde. Für den Bauantrag sei das auch nicht relevant. Hier habe sie beide Materialvarianten angegeben.</p> <p>Der Bürger Herr K. erkundigt sich, warum keine Innentreppe, sondern eine Außentreppe geplant ist. Frau Dörner berichtet, dass der Bau der Innentreppe untersucht wurde und stimmt ihm zu, dass eine Innentreppe ökonomischer sei. Da aber nur ein gewisses Budget vorhanden ist, kann das Gebäude nicht so groß konzipiert werden, um noch eine Innentreppe mit unterzubekommen. Es fehle einfach der Platz im Innenbereich und daher habe man sich für eine Außentreppe entschieden.</p> <p>Herr Hoffmann spricht die Fluchtwege bei einer Aufstockung an. Frau Dörner informiert, dass bei einer Aufstockung ein weiterer Fluchtweg benötigt würde. In der anschließenden Diskussion regt Herr Koop für den Fall einer Aufstockung eine Kostengegenüberstellung wegen der Innen- und Außentreppe an. Frau Dörner wird diese Gegenüberstellung erarbeiten.</p> <p>Herr Förster bedankt sich für die Ausführungen und hofft, dass auch die entsprechenden Firmen gefunden werden, die das Projekt bauen.</p>			
6.	<p>Vorstellung der Planung "Neubau Einleitbauwerk Mühlengraben Kremmen" durch das Planungsbüro Kirste</p> <p>Herr Kirste vom Planungsbüro Kirste aus Berlin verweist auf die wasserrechtliche Erlaubnis von 2008 und erläutert den Sachstand. Es wurde festgelegt, dass der Einlauf des Regenwassers mit einer Absperrereinrichtung zu versehen ist. Er</p>			

	<p>informiert, dass in der Vorplanung drei Varianten untersucht wurden. Im Ergebnis habe man sich entschieden, ein Einleitbauwerk zu errichten. Er erläutert die Ausführungsplanung und teilt mit, dass sich die Kosten auf ca. 202,0 T€ brutto belaufen. Anschließend beantwortet er Anfragen.</p> <p>Herr Koop erkundigt sich über die Abmessungen des Bauwerkes und erfragt das Fassungsvermögen. Herr Kirste teilt mit, dass die Anlage ca. 14 m lang, ca. 3,50 m breit und von der Straße aus eine Tiefe von ca. 2,30 m bis ca. 2,60 m haben wird. Während der Bauphase ist eine Grundwasserabsenkung vorgesehen. Weiterhin erkundigt sich Herr Koop, ob geprüft wurde, ob der Zustand der Altanlage geeignet ist, das Regenwasser bis zum D-Graben abzuleiten. Herr Kirste stellt klar, dass das nicht der Planungsauftrag war. Er geht aber davon aus, dass das Wasser, das jetzt durchläuft, auch künftig abgeleitet wird. Herr Koop regt an, dass das Planungsbüro den Altzustand prüft, um zu gewährleisten, dass der Ablauf auch gegeben ist. Frau Tamms wendet ein, dass das eine andere Baumaßnahme ist.</p> <p>Herr Hoffmann erkundigt sich, wie viel Wasser das Einleitbauwerk aufnehmen kann. Herr Kirste kann hierzu keine Aussage treffen, wird das aber prüfen.</p> <p>Auf Anfrage von Herrn Koop informiert Frau Dr. Gebauer, Vorsitzende des Finanzausschusses, dass für diese Maßnahme die entsprechenden Mittel im Haushalt 2019 eingestellt wurden.</p>			
7.	<p>Vorstellung der Planung "Lückenschluss Gehweg Ruppiner Straße" durch das Planungsbüro Weiland</p> <p>Frau Voigt vom Ingenieurbüro Weiland aus Gransee gibt Erläuterungen zum geplanten Vorhaben anhand einer Power-Point-Präsentation. Sie erläutert den Lageplan und informiert über die Ausführungsplanung. Der 132 Meter lange Lückenschluss des Gehweges soll in einer Breite von 1,50 m gebaut werden und fünf neue Mastaufsatzleuchten erhalten. Die neue Wegführung wird teilweise in den Park hineingeführt, um die Bestandsbäume nicht zu berühren. Zum Planungsstand berichtet sie, dass wir uns aktuell in der Genehmigungsplanung befinden. Von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Oberhavel liegt das Einvernehmen vor. Eine Fläche von 60 qm wird versiegelt und dafür müssen zwei Straßenbäume gepflanzt werden. Das Landesamt für Straßenwesen hat keine Auflagen erteilt. Anschließend macht Frau Voigt Ausführungen zum Zeitablauf und teilt mit, dass die geplanten Baukosten ca. 79,0 T€ brutto betragen.</p>			

	<p>Herr Hoffmann erkundigt sich, ob es sich um einen Gehweg oder einen Radweg handelt. Frau Voigt informiert, dass ein Gehweg geplant ist, der für Radfahrer frei gegeben ist. Herr Hoffmann gibt daraufhin zu bedenken, dass der Abstand zu den Bäumen für die Radfahrer bei einer Breite von 1,50 m nicht gegeben sei und diese sich an den Bäumen verletzen könnten. Auf die Anfrage von Herrn Koop, ob die Maßnahme beitragspflichtig sei, teilt Frau Tamms mit, dass dies geprüft werden müsse.</p>			
8.	<p>Beratung und Empfehlung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 66 "Neue Kietzstraße" der Stadt Kremmen</p> <p>Herr Hagedorn vom Büro Dr. Szamatolski aus Berlin erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation das Vorhaben. Er informiert, dass sich die Flächen planungsrechtlich im Außenbereich befinden und nicht nach § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren entwickelbar sind. Die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 13b BauGB zur Anwendung des beschleunigten Verfahrens sind gegeben. Der Investor wird sämtliche Planungskosten übernehmen.</p> <p>Herr Koop berichtet, dass der Ortsbeirat Kremmen das Vorhaben beraten und befürwortet hat.</p> <p>Die Ausschusmitglieder empfehlen einstimmig die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 66 "Neue Kietzstraße".</p>			
9.	<p>Beratung und Empfehlung: Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für den Bebauungsplan Nr. 67 "Gartensiedlung Orion" im OT Kremmen (Aufstellungsbeschluss)</p> <p>Die Geschäftsführerin der Orion-Agrar GmbH, Frau Brunner, stellt zunächst die Ausgangssituation vor und informiert, dass sich die Flächen im Geltungsbereich des 2013 in Kraft getretenen Bebauungsplanes Nr. 18 "Solarpark Orion" befinden und als sonstiges Sondergebiet mit Zweckbestimmung "Photovoltaik-Freiflächenanlage" festgesetzt wurden. Diese Flächen zwischen der L170 und der ehemaligen Bahnstrecke, konnten jedoch bisher keiner Nutzung als Photovoltaik-Freiflächenanlage zugeführt werden. Der Vorhabenträger, die Orion-Agrar GmbH, schlägt daher vor, dieses Areal der Wohnbebauung zuzuführen und ist auch bereits mit Projektentwicklern und Investoren in Gesprächen, um das Projekt gemeinsam voranzutreiben. Sie spricht das Wachstumspotenzial in Kremmen an, verweist auf die gute Infrastruktur und geht auf Risiken für die Stadt Kremmen bei fehlendem Wohnraum ein. Frau Brunner informiert, dass u.a. der Bau von Einfamilien-, Mehrfamilien- und Reihenhäusern sowie Garagen und sonstigen Gebäuden geplant ist. Hier könne dann auch eine sicherlich benötigte Kindertagesstätte</p>			

	<p>untergebracht werden. Weiterhin sind auch zwei Kreisverkehre geplant. Anschließend beantwortet sie Anfragen.</p> <p>U.a. spricht Herr Förster den angedachten Kreisverkehr zum Gewerbegebiet an und berichtet von katastrophalen Zuständen, wenn LKW's vom bzw. zum Gewerbegebiet fahren. Er sieht hier dringenden Handlungsbedarf und erkundigt sich, ob bereits diesbezügliche Gespräche mit der Straßenverkehrsbehörde erfolgt sind. Frau Brunner verneint dies. Herr Sylvester, Mitarbeiter des Bauamtes der Stadt Kremmen, merkt zum Kreisverkehr an, dass der Landesbetrieb für Straßenwesen signalisiert hat, dass nicht beabsichtigt ist, die Kreuzung dort zu verändern. Frau Tamms bestätigt diese Aussage, meint aber, wenn ein Dritter baut, wird die Zustimmung des Landesbetrieb für Straßenwesen eher erfolgen. Wenn das Gewerbegebiet entwickelt werden soll, dann sollte sich die Stadt auch dafür stark machen, dass der Kreisverkehr gebaut wird, meint Herr Förster. Über die beabsichtigte Nutzung dieses Areals als Wohnbaufläche spricht er sich positiv aus.</p> <p>Herr Tietz spricht die 3,26 ha bebaute Fläche an und erkundigt sich, ob es für die anderen Ortsteile aufgrund der Größe dieses Aerials Beeinträchtigungen gibt. Frau Brunner teilt mit, dass für das gesamte Stadtgebiet, einschließlich der Ortsteile, eine Entwicklungsoption von 7,55 ha für Wohnsiedlungsflächen vorgesehen ist. Hinzu kommen 1 ha je 1.000 Einwohner und zusätzlich 2 ha je 1.000 Einwohner für die Kernstadt Kremmen. Die übrigen Ortsteile haben 3,25 ha.</p> <p>Herr Koop informiert, dass der Ortsbeirat Kremmen das Vorhaben sehr positiv aufgenommen hat. Er verweist auf den zu erwartenden Zuzug und berichtet, dass der Ortsbeirat begrüßt, dass auch eine Kindertagesstätte mit in diesem Bereich geplant werde. Weiterhin weist er darauf hin, dass bereits 1930 die Anschlüsse der Regenentwässerung gegenüber der Wohnbebauung der Nauener Straße vorausschauend geplant wurden.</p> <p>Die Ausschussmitglieder geben einstimmig die Empfehlung zur Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den Bebauungsplan Nr. 67 "Gartensiedlung Orion".</p>			
10.	<p>Beratung und Empfehlung: Billigung des Vorentwurfs zum Flächennutzungsplan 2030 für die Stadt Kremmen vom November 2018 und Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB</p> <p>Herr Hagedorn vom Büro Dr. Szamatolski & Partner Berlin</p>			

berichtet, dass der alte Flächennutzungsplan ca. 20 Jahre alt ist und aus der Zeit stammt, als die Gemeinden noch alle eigenständig waren. Mit dem Flächennutzungsplan 2030 sollen die Entwicklungsziele für die gesamte Stadt Kremmen festgelegt werden. Dazu wurde der Vorentwurf des Flächennutzungsplanes für die Stadt Kremmen vom November 2018 im vergangenen Jahr in allen Ortsteilen sowie auch im Bau- und Wirtschaftsausschuss beraten und die Wünsche der einzelnen Ortsteile mit eingearbeitet. Es wurden deutlich mehr zusätzliche Flächen mit aufgenommen. Ob die Landesplanung dem so folgen wird, muss abgewartet werden.

Anschließend gibt Herr Grunewald Erläuterungen zur Darstellung der Entwicklung der Wohnbau- bzw. Gewerbeflächen in den einzelnen Ortsteilen. Anhand von farbig dargestellten Flächen zeigt er auf, welche Flächen zurück genommen wurden und welche auf Wunsch der Ortsteile hinzugekommen sind.

Zum OT Kremmen berichtet Herr Koop, dass der Ortsbeirat Kremmen zweimal die Empfehlung gegeben hatte, die Fläche am Seeweg herauszunehmen, da diese Fläche zum europäischen Vogelschutzgebiet gehört und eine Bebauung dort schwierig sein wird. Herausgenommen wurde stattdessen ein Teil der Fläche hinter dem Aldi-Markt. Die Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH hatte vor langer Zeit diese Flächen angekauft, um hier die Entwicklung voranzutreiben. Der Ortsbeirat wollte nicht an den stadteigenen Flächen kürzen, sondern die Fläche bis zur Berliner Straße sollte mit im Flächennutzungsplan bleiben. Das stehe auch so im Ortsbeiratsprotokoll. Die Entwicklung kommunaler Flächen sollte vor Privatflächen stehen. Herr Koop erkundigt sich weiter, ob der Planer die Stellungnahme der Verwaltung kennt und fragt, von wem das Büro Dr. Szamatolski diese Fehlinformation erhalten hat. Der Ortsbeirat könne nicht verstehen, wie hier eigenmächtig gegen die Empfehlung des Ortsbeirates gehandelt wurde. Hier liege ein deutlicher Rechtsverstoß vor und diese Verfahrensweise sei völlig undemokratisch.

Frau Tamms stellt klar, dass das Planungsbüro im Auftrag der Stadt gearbeitet hat und Ansprechpartner für das Planungsbüro die Verwaltung sei. Sie bittet Herrn Koop dies in der Verwaltung zu klären.

Herr Koop übergibt als Stadtverordneter der Stadt Kremmen an Frau Tamms ein Schreiben an Herrn Busse zum Entwurf des Flächennutzungsplanes 2030, in dem dieser Sachverhalt noch einmal schriftlich formuliert wurde. Er informiert erneut über

	<p>den Unmut des Ortsbeirats Kremmen und stellt klar, dass nicht die Verfahrensweise des Planungsbüros, sondern die der Verwaltung kritisiert wird.</p> <p>Dieses Problem werden wir heute nicht klären können, meint Herr Förster und bittet die Verwaltung, möglichst bis zur Stadtverordnetenversammlung am 31.01.2019 um eine Klärung. Frau Dr. Gebauer weist ebenfalls darauf hin, dass dieses Gebiet im europäischen Vogelschutzgebiet liegt und zeigt auf, dass man dem Gebiet 11 ha entziehen würde, wenn dort eine Bebauung zulässig wäre. Weiterhin macht sie auf geschützte Biotope aufmerksam, die in diesen roten Flächen liegen und nicht ausgewiesen wurden.</p> <p>Nach ausgiebiger Diskussion erfolgt die Empfehlung:</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 4 davon anwesend: 4 Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1</p>			
11.	<p>Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 65 "Stützpunkt FFW Kremmen" der Stadt Kremmen</p> <p>Frau Tamms erläutert den Sachverhalt und zeigt auf, dass das Plangebiet gegenwärtig planungsrechtlich im Außenbereich liegt und für die Realisierung des Vorhabens die Aufstellung eines Bebauungsplanes nach § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren beabsichtigt ist. Sie berichtet, dass in Absprachen mit dem Fußballverein, den Feuerwehrkameraden und der Verwaltung dieser neue Standort gefunden wurde.</p> <p>Herr Koop berichtet, dass sich der Ortsbeirat Kremmen sowie auch die Rektorin der Goethe-Grundschule, Frau Borchert, gegen diesen Standort ausgesprochen haben. Der Ortsbeirat erkenne zwar die Notwendigkeit für den Bau einer neuen Wache und will das Vorhaben auch keinesfalls blockieren, aber diese Fläche würde für eine evtl. Schulerweiterung benötigt werden. Der Ortsbeirat schlägt für den Bau einer neuen Feuerwache das Grundstück am Schloßdamm neben dem EDEKA-Markt vor. Hier wäre auch das Gefahrenpotenzial beim Ausrücken der Feuerwehr weitaus geringer, als wenn durch die gesamte Altstadt gefahren werden müsse.</p> <p>Frau Dr. Gebauer kritisiert, dass der Ortsbeirat erst so spät über diesen Standort informiert wurde. Herr Glanzer und Herr Tietz merken an, dass über diesen Standort bereits im letzten Jahr mit den Fraktionsvorsitzenden und auch mit den</p>			

	<p>Ausschussmitgliedern beraten wurde. Auch Herr Förster bestätigt, dass über diesen Standort mit allen Beteiligten mehrfach Gespräche stattgefunden haben. Er schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt heute nicht zur Empfehlung aufzurufen, sondern ihn am Donnerstag in der Stadtverordnetenversammlung weiter zu beraten. Damit sind alle Ausschussmitglieder einverstanden.</p>			
12.	<p>Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 68 "Oranienburger Weg - RTE" der Stadt Kremmen</p> <p>Frau Tamms informiert, dass der Veranstalter des Musikfestivals "Resit to Exist - RTW" im letzten Jahr vom Landkreis Oberhavel aufgefordert wurde, planungsrechtliche Voraussetzungen für das Zelten und Parken auf dem Grundstück am Oranienburger Weg für dieses Festivals zu schaffen. Da der Geschäftsstellenleiter des Vereins, Herr Kunwald, anwesend ist, bittet Herr Förster um Auskunft zum Sachstand.</p> <p>Herr Kunwald informiert über den Sachstand und informiert, dass das Parken auf dem Grundstück am Oranienburger Weg offensichtlich als problematisch angesehen wird und daher Baurecht zu schaffen ist. Das kann durch die Änderung des Bebauungsplanes erreicht werden. Er macht deutlich, dass sich der Verein wünscht, das Festival auch weiterhin hier in Kremmen durchzuführen. Anschließend berichtet er über die Verbundenheit mit Kremmen und zeigt auf, dass das Festival eine Bereicherung für die Stadt Kremmen geworden ist. Den Brief des Fachbereichsleiters Bauordnung und Kataster des Landkreises Oberhavel, Herrn Grützmacher, habe er gelesen, aber er verstehe nicht, was dieser ihm mit diesem Brief sagen will.</p> <p>Frau Dr. Gebauer erklärt, dass es für diese Veranstaltung keine Baugenehmigung mehr geben wird, bis die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen wurden. Sie könne nicht verstehen, dass der Verein erst jetzt tätig wird, obwohl der Sachverhalt seit dem vergangenen Jahr bekannt sei. Sie weist auf den langwierigen Prozess bis zu einem beschlossenen und genehmigten Bebauungsplan hin und merkt an, dass sie es befremdlich finde, dass das Festival weiter beworben wird und mit dem Ticketvorverkauf begonnen wurde, obwohl noch gar nicht feststehe, ob das Festival in diesem Jahr hier in Kremmen stattfinden kann.</p> <p>Zum Start des Vorverkaufs meint Herr Kunwald, dass das im Veranstaltungsbusiness gängige Praxis sei, weil z.B. Verträge rechtzeitig geschlossen werden müssen. Damit sei ja nicht der Ort festgelegt. Der Vorverkauf habe keinen Einfluss auf den Veranstaltungsort. Sollte das Festival in diesem Jahr nicht in</p>			

	<p>Kremmen stattfinden können, werde man auf einen anderen Ort ausweichen und die Tickets gelten dann natürlich für diesen Ort.</p> <p>Hier soll etwas verhindert werden, was eigentlich eine gute Sache für Kremmen ist, äußert sich Herr Tietz verärgert. Wir als Abgeordnete haben keinen Brief vom Fachbereichsleiter Bauordnung und Kataster des Landkreises Oberhavel erhalten und daher sollte der Ausschuss die Aufstellung des Bebauungsplanes heute empfehlen und die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag den Beschluss fassen.</p> <p>Die Genehmigungsbehörde ist der Landkreis und solange es keinen beschlossenen Bebauungsplan gibt, wird es auch keine Baugenehmigung geben, merkt Frau Dr. Gebauer an.</p> <p>Herr Koop informiert, dass der Ortsbeirat die einstimmige Empfehlung zur Aufstellung des Bebauungsplanes gegeben hat. Die Kosten für den Bebauungsplan trägt der Verein und diese müssen erwirtschaftet werden. Das sollte unterstützt und vorangetrieben werden.</p> <p>Nach eingehender Diskussion erfolgt folgende Empfehlung:</p> <p>Abstimmung: Anzahl der Mitglieder: 4 davon anwesend: 4 Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1</p> <p>Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und Vielzahl der noch zu behandelnden Tagesordnungspunkte spricht sich Herr Glanzer gegen die Fortführung der Sitzung aus. Nach kurzer Beratung beendet Herr Förster die Sitzung um 21.41 Uhr.</p>			
13.	Beratung und Empfehlung: Satzung der Stadt Kremmen über die Herstellung und Ablöse notwendiger Stellplätze - Stellplatzsatzung - StellpS - entfällt.			
14.	Beratung und Empfehlung: Prioritätenliste für Straßenreparaturarbeiten 2019 entfällt.			
15.	Sonstiges entfällt.			

